

Dringliches Postulat Freie Fraktion AL/GPB-DA/PdA (Luzius Theiler, GPB-DA): Keine zusätzliche Eisbahn und kein zusätzlicher Weihnachtsmarkt auf der Kleinen Schanze

Wohl aus öffentlichen Geldern – der wie geplant künftig massiv erhöhten Subventionen an Bern Tourismus bzw. an die neue Dachorganisation „Bern Welcome“ – soll rund um das Weltpostdenkmal auf der Kleinen Schanze ein zusätzlicher Weihnachtsmarkt und parallel zum benachbarten Eisfeld auf dem Bundesplatz eine Eisbahn um das Denkmal errichtet werden. Das „Weihnachtswunderland“ soll von Bern Welcome betreut werden.

Der bestehende Weihnachtsmarkt mit vorwiegend lokalen kleingewerblichen Anbietern und das privat finanzierte Eisfeld auf dem Bundesplatz decken heute die Nachfrage ab. Das Eisfeld ist zwar oft gut besucht aber kaum je überfüllt. Weihnachtsmärkte mit Kerzenziehen und Glühwein gibt es europaweit in fast identischer uniformer Gestalt und würden kaum neue Gäste anziehen. Damit würden nur bestehende lokale Angebote in Frage gestellt.

Zudem zeigt der jeweils traurige Zustand des Rasens auf der Interlakener Höhenmatte nach Abbruch der dortigen, als Winterattraktion aufgebauten Eisbahn, dass die geplanten Bauten den Park schwerwiegend schädigen würden.

Der Gemeinderat wird ersucht, dem Projekt „Weihnachtswunderland“ auf der Kleinen Schanze jegliche Unterstützung zu versagen.

Begründung der Dringlichkeit

Das Projekt soll offenbar bereits in der kommenden Vorweihnachtszeit realisiert werden. Damit der Stadtrat rechtzeitig „Halt“ signalisieren kann, ist dringliche Behandlung erforderlich.

Bern, 27. April 2017

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler

Mitunterzeichnende: Daniel Egloff, Tabea Rai, Christa Ammann, Leena Schmitter, Regula Tschanz, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Ladina Kirchen Abegg, Martin Krebs, Eva Krattiger, Lea Bill, Patrizia Mordini, Kurt Rügsegger, Alexander Feuz, Daniel Lehmann, Stefan Hofer, Ueli Jaisli, Henri-Charles Beuchat

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2016 beschlossen, das gesamte Projekt WinterzauBERN mit einer einmaligen Anschubfinanzierung von Fr. 100 000.00 zu unterstützen. Zu diesem Projekt gehören jedoch nicht nur das Weihnachtswunderland und die Eisbahn auf der Kleinen Schanze, sondern noch weitere Anlässe/Ideen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen und für welche ebenfalls ein Teil dieser Anschubfinanzierung benötigt wird. Der Gemeinderat geht davon aus, dass das Projekt in den Folgejahren selbsttragend sein wird, da es eine Eigenveranstaltung der neuen Veranstaltungsgesellschaft Bern Welcome werden soll.

Die heute bestehende Eisbahn auf dem Bundesplatz wird seit der Saison 2013/2014 von der Honorem GmbH betrieben, welche im Ausschreibungsverfahren der Stadt Bern im Jahre 2013 den Zuschlag hierfür erhalten hat. Im Vertrag, welcher mit der Honorem GmbH ausgearbeitet worden ist, ist festgehalten, dass dieser mit gegenseitigem Einverständnis jeweils um ein Jahr verlängert werden kann, bis jedoch höchstens zur Saison 2017/2018. Dies bedeutet, dass ab der Saison 2018/2019 auf dem Bundesplatz vertraglich keine Eisbahn mehr vorgesehen ist. Allerdings bleibt

es den Betreibern unbenommen, für die Folgejahre weitere Gesuche für eine Eisbahn auf dem Bundesplatz zu stellen.

Die Aussage im Postulat, dass die Eisbahn auf dem Bundesplatz nur privat finanziert werde, ist nicht korrekt. Im oben erwähnten Vertrag ist festgehalten, dass die Betreiberin der Eisbahn die Gebühren, die für die Benützung des Bundesplatzes anfallen, der Stadt Bern nicht entrichten muss. Die Miete des Bundesplatzes beträgt grundsätzlich pro 24 Stunden Fr. 3 600.00. Wenn man diesen Betrag auf die fast zweimonatige Betriebszeit der Eisbahn hochrechnet, ergibt dies einen jährlichen Betrag von ca. Fr. 200 000.00 an Gebührenbefreiung der Stadt Bern.

Der Gemeinderat sieht die beiden Eisbahnen und die verschiedenen Weihnachtsmarktstandplätze nicht als Konkurrenz sondern als gegenseitige Ergänzung und Erweiterung des Weihnachts- und Winterangebots in der Stadt Bern. Zudem überschneiden sich die Betriebszeiten der Eisbahnen nicht gänzlich. Die Eisbahn auf der Kleinen Schanze wird in den Monaten Dezember und Januar betrieben werden und die Eisbahn auf dem Bundesplatz von Mitte Dezember bis Mitte Februar.

Dass mit dem Weihnachtswunderland auf der Kleinen Schanze bestehende Angebote in Frage gestellt werden, befürchtet der Gemeinderat nicht. Wie üblich wird jedoch die freie Marktwirtschaft darüber entscheiden, welches Angebot von den Besucherinnen und Besuchern sowie von den Sponsorinnen und Sponsoren bevorzugt wird. Hierbei wird die Stadt Bern keine regulierenden Eingriffe vornehmen. Zudem ist es unter anderem auch den Marktfahrerinnen und Marktfahrern freigestellt, sich für einen Standplatz auf der Kleinen Schanze zu bewerben.

Betreffend Beschädigung des Rasens auf der Kleinen Schanze wurden im Vorfeld bereits mit der Abteilung Stadtgrün Bern Gespräche geführt. Es wurde beschlossen, dass das Wunderland und die Eisbahn soweit möglich auf dem befestigten Boden der Kleinen Schanze stattfinden, damit die Grünfläche keinen grossen Schaden nimmt. Zudem wird nach der ersten Saison die Situation neu beurteilt werden. Sollte sich zeigen, dass die Parkschäden doch grösser als erwartet sind, wird für die kommenden Saisons ein Ersatzstandort gesucht. Sollten Schäden entstehen, sind die Kosten für die Wiederherstellung vom Veranstalter zu übernehmen.

Aus all diesen Gründen hält der Gemeinderat an seinem Beschluss, das Projekt WinterzauBERN mit der zugesicherten Anschubfinanzierung zu unterstützen, fest.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Anschubfinanzierung Projekt WinterzauBERN von Fr. 100 000.00

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat abzulehnen.

Bern, 7. Juni 2017

Der Gemeinderat